

**Regionaler Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien,
Schöpstal**

**Bilanz
zum
31. Dezember 2021**

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva				Passiva			
	€	€	Vorjahr €		€	€	Vorjahr €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Rücklagen			
Entgeltlich erworbene ähnliche Rechte		84.617,55	1.182,80	1 Allgemeine Rücklage	6.416.567,44		6.416.567,44
				2 Andere Gewinnrücklagen	962.846,79		962.846,79
II. Sachanlagen						7.379.414,23	7.379.414,23
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	706.004,27		699.839,82	II. Verlustvortrag		-9.246.299,72	-8.529.992,44
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	61.132,84		63.911,60	III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		328.721,36	-729.276,13
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	796.725,75		796.725,75	IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.538.164,13		1.879.854,34
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	194.615,07		201.533,15		0,00		0,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.507.122,14		1.852.790,87	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		707.814,76	720.783,61
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	228.163,92		109.555,75	C. Rückstellungen			
		3.493.763,99	3.724.356,94	Sonstige Rückstellungen		44.819.430,92	40.220.952,06
III. Finanzanlagen				D. Verbindlichkeiten			
1. Beteiligungen	1,00		1,00	1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120.358,60		601.946,78
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.370.000,00		0,00	2. Sonstige Verbindlichkeiten	27.204,33		48.258,65
		5.370.001,00	1,00	- davon aus Steuern:			
		8.948.382,54	3.725.540,74	€ 25.266,90 (Vj € 41.337,13)			
B. Umlaufvermögen						147.562,93	650.205,43
I. Vorräte							
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		17.994,12	18.988,56				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	410.803,67		145.227,53				
2. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	1.434.338,02		1.407.534,72				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.934.641,79		51.643,20				
		5.779.783,48	1.604.405,45				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten							
		29.378.660,23	34.358.168,33				
		35.176.437,83	35.981.562,34				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.824,11	4.983,68				
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		1.538.164,13	1.879.854,34				
Summe der Aktiva		45.674.808,61	41.591.941,10	Summe der Passiva		45.674.808,61	41.591.941,10

**Regionaler Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien,
Schöpstal**

**Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	€	€	Vorjahr
			€
1. Umsatzerlöse		18.032.993,47	21.101.620,39
2. Sonstige betriebliche Erträge		542.116,51	396.176,37
		18.575.109,98	21.497.796,76
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-12.893.383,99	-17.336.178,26
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.635.517,20		-1.345.551,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-376.941,11		-299.394,70
- davon für Altersversorgung: € 62.513,98 (Vj. € 50.753,77)			
		-2.012.458,31	-1.644.945,82
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-431.692,71	-336.596,95
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.542.233,11	-1.053.026,91
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		80.396,04	34.601,89
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.438.891,71	-1.884.825,22
- davon aus der Aufzinsung: € 1.437.802,57 (Vj. € 1.881.030,98)			
9. Ergebnis nach Steuern		336.846,19	-723.174,51
10. Sonstige Steuern		-8.124,83	-6.101,62
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		328.721,36	-729.276,13

**Regionaler Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien,
Schöpstal**

**Anhang 2021
einschließlich der
Ergebnisrechnung Nachsorge**

**Regionaler Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien,
Schöpstal**

Anhang

1. Angaben zu den allgemeinen formbezogenen Vorschriften

Der Regionale Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien (RAVON), Schöpstal, hat seinen Sitz in 02829 Schöpstal, Am Kalkwerk 6.

Der Jahresabschluss des Regionalen Abfallverbandes Oberlausitz-Niederschlesien (RAVON), Schöpstal, wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB), gemäß § 31 Abs. 1 SächsEigBVO aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Prämisse der Unternehmensfortführung.

Im Zuge des Wechsels des Buchführungssystems wurde die Gliederung der Kostenrechnung angepasst. Bisher waren die Erträge und Aufwendungen des Bereiches Nachsorge saldiert über die Rückstellungs- und Umlagebuchungen dargestellt, so dass die Beträge der Erträge und Aufwendungen in der Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung verringert dargestellt wurden. Ab dem Berichtsjahr werden die Erträge und Aufwendungen des Nachsorgebereiches in den entsprechenden Posten der Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Dadurch ergeben sich im Personalaufwand, bei den Abschreibungen sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutliche Abweichungen zu den Vorjahresbeträgen.

2. Bilanzierungs-/Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Anlagegüter mit Anschaffungskosten über 150 Euro und bis 1.000 Euro werden in einem Sammelposten eingestellt und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

In den Finanzanlagen wird die Beteiligung aufgrund einer fehlenden Einlage mit einem Wert von 1,00 Euro ausgewiesen. Die festverzinslichen Wertpapiere werden zum Nennwert ausgewiesen. Insgesamt werden zum 31. Dezember 2021 somit Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 5.370.000 Euro ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2021 beläuft sich der Kurswert der Wertpapiere insgesamt auf 5.194.504,00 Euro und entspricht 96,7 % der Anschaffungskosten. Aufgrund bestehender Absicht, die Finanzanlagen bis zur vertraglichen Endfälligkeit zu halten, erfolgen keine Anpassungen an den aktuellen Marktwert.

Die Vorräte sind zu Durchschnittswerten oder niedrigeren Marktpreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen Verbandsmitglieder sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag oder dem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die flüssigen Mittel werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nominalwerten bewertet.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert angesetzt.

Vereinnahmte Zuschüsse (Fördermittel) zum Anlagevermögen werden auf der Passivseite als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Bei der Bemessung wurden erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt und in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme sowie künftigen Preisentwicklung kaufmännisch vorsichtig bewertet. Soweit die in den Rückstellungen enthaltenen Beträge eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, wurden diese unter Heranziehung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB auf den Abschlussstichtag abgezinst.

Die Rückstellungen für Abschluss und Nachsorge wurden auf der Basis eines Gutachtens, unter Berücksichtigung der Deponielaufzeiten sowie unter Einbeziehung aktueller Entwicklungen gebildet. Zukünftige Kostensteigerungen wurden mit 1,5 % p.a. berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

3. Erläuterung zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens wird im Anlagennachweis (Anlage zum Anhang) gezeigt.

Aufgrund der Beendigung der Ablagerungsphase in den Vorjahren stehen der 1. Bauabschnitt der Deponie Kunnersdorf, die Deponien Nadelwitz, Hufe-Pulsnitz, Bergen, Grenzweg, Grüne Fichte, Niedercunnersdorf und Radgendorf mit einem Erinnerungswert von 1,00 Euro zu Buche. Diese Erinnerungswerte wurden fortgeführt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligung an der KISA wird mit einem Erinnerungswert in Höhe von 1,00 Euro ausgewiesen. 5.370.000 Euro der liquiden Mittel sind teilweise bis zum Jahr 2035 gebunden und bei Bedarf kurzfristig zum jeweiligen Kurs abrufbar.

Umlaufvermögen

Zum Abschlussstichtag betragen die Forderungen gegen Verbandsmitglieder 1.434.338,02 Euro. Dabei handelt es sich um das Entsorgungsentgelt für die öffentliche Entsorgung im Monat Dezember 2021. Diese Forderungen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen die Endabrechnung T.A. Lauts (debitorischer Kreditor).

Liquide Mittel werden in Höhe von 29.378.660,23 Euro ausgewiesen und betreffen überwiegend vom Verband angelegte Festgeldkonten mit regelmäßig kurzfristigen Laufzeiten bis 12 Monaten.

Eigenkapital

Stand zum 1. Januar 2021	-1.879.854,34
Korrektur Sonderposten 2020	12.968,85
Jahresüberschuss 2021	328.721,36
Stand zum 31. Dezember 2021	-1.538.164,13

Durch die Umstellung des Buchführungssystems war es technisch nicht möglich eine erforderliche Korrektur des Sonderpostens noch im Jahresabschluss 2020 abzubilden. Dies wurde im Berichtsjahr nachgeholt.

Sonderverlustvortrag

Im Eigenkapital ist ein negativer zahlungsunwirksamer Betrag aus den Zinseffekten (BilMoG) der langfristigen Rückstellungen für Abschluss und Nachsorge geschlossene Deponien und offene Deponie von insgesamt -9.433.733 Euro (Sonderverlustvortrag) enthalten. Ohne diese zahlungsunwirksamen Verluste würde das Eigenkapital des RAVON mit 7.895.568 Euro ausgewiesen. Vom Jahresüberschuss 2021 entfallen -1.437.685 Euro auf diesen Sachverhalt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Der für Geldanlagen am Markt erzielbare Zinssatz liegt jedoch seit Jahren darunter. Im Ergebnis kommt es zu Jahresfehlbeträgen und zu einer Minderung des Eigenkapitals.

Ein Gutachten sächsischer Abfallverbände sowie ein den Gegebenheiten des RAVON angepasstes Gutachten zeigt, dass sich Effekte aus der Ab- und Aufzinsung langfristiger Rückstellungen über lange Betrachtungszeitungsräume aufheben. Künftig kann das Absinken des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre und ein Anstieg der Kapitalmarktzinsen eine Umkehrung der Effekte

zur Folge haben. Fehlbeträge können dann durch entsprechende bilanzielle Gewinne ganz oder teilweise ausgeglichen werden.

Deshalb stellt der RAVON die Entwicklung dieser Effekte als Sonderverlustvortrag seit dem Jahresabschluss 2018 im Anhang dar.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

In dem Posten werden im Wesentlichen erhaltene Zuschüsse des Landes Sachsen für den Kauf von Grund und Boden aus dem Jahre 1995 in Höhe von 527.763 Euro sowie Zuschüsse im Zusammenhang mit der Anschaffung des Geländes Kunnersdorf, aus dem Jahre 1998 in Höhe von 180.051,76 Euro ausgewiesen. Diese Zuschüsse werden ertragswirksam entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst.

Rückstellungen

Der neue Wertansatz zum 31. Dezember 2021 entwickelt sich wie folgt:

	Stand 31.12.2020	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Abzinsung	Saldo Auf-/ Abzinsung	Stand 31.12.2021
Urlaubsrückstellung	48.955,35	48.955,35	0,00	51.266,21	0,00	0,00	0,00	51.266,21
Rückstellung Abschluss und Nachsorge geschl. Deponien	19.452.768,00	1.006.696,00	0,00	363.226,81	2.908.371,80	2.347.601,61	560.770,19	19.370.069,00
Rückstellung Abschluss und Nachsorge offene Deponie	7.399.149,00	0,00	0,00	630.056,42	878.117,58	0,00	878.117,58	8.907.323,00
Gebührenauf- gleichsrückstellung Restabfall- behandlung	10.139.501,00	1.400.000,00	0,00	5.014.165,00	212.830,00	268.878,00	-56.048,00	13.697.618,00
Gebührenauf- gleichsrückstellung Deponie	3.120.509,00	465.194,00	0,00	45.308,00	109.944,00	55.099,00	54.845,00	2.755.468,00
Abschluss- und Prüfungskosten	48.000,80	24.339,78	23.661,02	25.500,00	0,00	0,00	0,00	25.500,00
Archivierung	12.068,91	1.270,00	0,00	1.270,00	117,80	0,00	117,80	12.186,71
	40.220.952,06	2.946.455,13	23.661,02	6.130.792,44	4.109.381,18	2.671.578,61	1.437.802,57	44.819.430,92

Bei der Bewertung der Rückstellungen für Deponiesanierung und -nachsorge der geschlossenen sowie der offenen Deponien in einem Gutachten wurden zukünftige Kostensteigerungen mit 1,5 % p.a. berücksichtigt sowie im Berichtsjahr abgezinst. Die Abzinsung erfolgte auf Grundlage des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre.

Die Unterteilung der Inanspruchnahme bei den geschlossenen Deponien ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Aus der Nachkalkulation des aktuellen Jahres ergab sich eine Zuführung in Höhe von 5.014 Tausend Euro bei der Gebührenaussgleichsrückstellung Restabfallbehandlung. 1.400 Tausend Euro wurden in Anspruch genommen. Der mittelfristige Teil der Rückstellung wurde abgezinst.

Bei der Gebührenaussgleichsrückstellung Deponie ergab sich aus der Nachkalkulation des aktuellen Jahres eine Zuführung in Höhe von 45 Tausend Euro. 465 Tausend Euro wurden in Anspruch genommen. Der mittelfristige Teil der Rückstellung wurde abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 147.562,93 Euro haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen überwiegend die Entgelte der Verbandsmitglieder in Höhe von 16.530 Tausend Euro, die Benutzungsgebühren nach Gebührensatzung in Höhe von 1.890 Tausend Euro sowie die BgA-Einnahmen aus Fremdbfällen von 2.317 Tausend Euro. Der Saldo aus Inanspruchnahmen und Zuführungen zu den Gebührenaussgleichsrückstellungen führt zu einer Verminderung der Umsatzerlöse in Höhe von 3.194 Tausend Euro. Die Erhebung einer Mindermengenumlage der Verbandsmitglieder in Höhe von 286 Tausend Euro wirkte sich erlössteigernd aus.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen im Wesentlichen die Entsorgungsentgelte an die T. A. Lauta in Höhe von 12.292 Tausend Euro. Im Zuge des Wechsels des Buchführungssystems werden unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen die Erträge aus der Inanspruchnahme der Rückstellungen für Abschluss und Nachsorge (1.007 Tausend Euro) saldiert mit den Aufwendungen aus der Zuführung zu den Rückstellungen (993 Tausend Euro) ausgewiesen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten und dem Saldo aus der Auf- und Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von -1.438 Tausend Euro.

5. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen können sich aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten ergeben. Im Jahr 2001 belastete die TA Lauta das ihr 1997 durch den Verband eingeräumte Erbbaurecht mit zwei Grundschulden zu Lasten der Landesbank Berlin in Höhe von insgesamt 102 Mio. Euro. Im Jahr 2018 erfolgte durch den Erwerber STEAG WTE GmbH (74,9 % der Gesellschafteranteile) eine Neuvaluierung der zwischenzeitlich durch den Verkäufer Vattenfall GmbH abgelösten Grundschuld in Höhe von 50,5 Mio. Euro. Die Neuvaluierung der Grundschuld erfolgte im Rahmen der Kauffinanzie-

rung durch die STEAG WTE GmbH. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme schätzen wir aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Beziehungen der Betreiber (STEAG WTE GmbH ist eine 100% Tochter der STEAG GmbH; STEAG GmbH hat zu 100% kommunale Gesellschafter) und einer vollumfänglichen Patronatserklärung der STEAG GmbH gegenüber der STEAG WTE GmbH im Rahmen der Finanzierung als gering bis nicht bestehend ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Verband beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 45 Arbeitnehmer (inkl. zwei geringfügig Beschäftigte und zwei Auszubildende). Die Vergütung erfolgt grundsätzlich nach TVöD.

Der Regionale Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien, Schöpstal, ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse beim Kommunalen Versorgungsverband Sachsen.

Prüfungskosten

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr in Rechnung gestellte Honorar beträgt 12 Tausend Euro für Abschlussprüfungsleistungen.

Organe des Verbandes

Organe des Verbandes sind gemäß § 4 der Verbandssatzung die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Der Verband hat als Mitglieder die Landkreise Bautzen und Görlitz.

Die Verbandsversammlung besteht im Jahr 2021 gemäß § 5 der Verbandssatzung aus dem jeweiligen Landrat und weiteren drei Vertretern der jeweiligen Kreistage.

Landkreis Bautzen

Michael Harig	-	Landrat - Verbandsvorsitzender
Stefan Lehmann	-	Unternehmer
Christoph Mehnert	-	stellv. Geschäftsführer
Siegfried Kühn	-	Rentner

Landkreis Görlitz

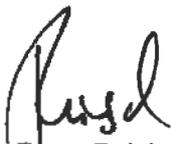
Bernd Lange	-	Landrat – stellv. Verbandsvorsitzender
Heiko Titze	-	Polizeivollzugsbeamter i.R.
Bernd Kalkbrenner	-	Bürgermeister
Tobias Steiner	-	Bürgermeister

Aufwandsentschädigungen wurden im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 2.145 Euro für die Organe des Verbandes gezahlt.

Unter Anwendung der Vorschriften des § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Betriebsleitung verzichtet.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von 328.721,36 Euro des Geschäftsjahres 2021 vorzutragen.

Schöpstal, 26. Mai 2023



Dr. Romy Reinisch
Verbandsvorsitzende

**Regionaler Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien,
Schöpstal**

**Entwicklung des Anlagevermögens
zum 31. Dezember 2021**

Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Anfangsstand	Zugänge	Um-	Abgänge	Endstand	Anfangsstand	Zugänge	Um-	Abgänge	Endstand	RBW	RBW
	01.01.2021 EUR	EUR	gliederung EUR	EUR	31.12.2021 EUR	01.01.2021 EUR	EUR	gliederung EUR	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	102.074,97	26.326,95	60.335,08	-15.663,41	173.073,59	100.892,17	3.216,28	0,00	-15.652,41	88.456,04	1.182,80	84.617,55
EDV-Software	102.074,97	26.326,95	60.335,08	-15.663,41	173.073,59	100.892,17	3.216,28	0,00	-15.652,41	88.456,04	1.182,80	84.617,55
II. Sachanlagen	43.913.241,55	258.356,87	-60.335,08	-1.058.569,93	43.052.693,41	40.188.884,61	428.476,43	0,00	-1.058.431,62	39.545.929,15	3.724.356,94	3.493.763,99
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Baulen	37.088.821,00	0,00	63.399,77	-12.214,00	37.120.806,77	36.369.781,18	44.232,05	13.000,27	-12.211,00	36.401.802,23	699.839,82	706.004,27
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	127.823,00	0,00	0,00	0,00	127.823,00	63.911,40	2.778,76	0,00	0,00	66.690,16	63.911,60	61.132,84
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Baulen	796.725,75	0,00	0,00	0,00	796.725,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	796.725,75	796.725,75
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.768.564,06	0,00	10.940,48	-957.618,00	821.886,54	1.567.030,91	9.034,98	8.813,58	-957.608,00	627.271,47	201.533,15	194.615,07
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.040.951,99	79.413,62	-74.340,25	-88.737,93	3.957.287,43	2.188.161,12	372.430,64	-21.813,85	-88.612,62	2.450.165,29	1.852.790,87	1.507.122,14
6. Anlagen im Bau	109.555,75	178.943,25	-60.335,08	0,00	228.163,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	109.555,75	228.163,92
III. Finanzanlagen	1,00	5.370.000,00	0,00	0,00	5.370.001,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	5.370.001,00
Beteiligungen	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
festverzinsliche Wertpapiere	0,00	5.370.000,00	0,00	0,00	5.370.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.370.000,00
GESAMT	44.015.317,52	5.654.683,82	0,00	-1.074.233,34	48.595.768,00	40.289.776,78	431.692,71	0,00	-1.074.084,03	39.634.385,19	3.725.540,74	8.948.382,54

**Regionaler Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien,
Schöpstal**

**Ergebnisrechnung Nachsorge
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

Ergebnisrechnung Nachsorge
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021
RAVON, Schöpstal

	€	Vorjahr*
	€	€
1. Umsatzerlöse	10.587,17	2.740,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	436.974,13	60.933,31
	447.561,30	63.673,31
3. Materialaufwand	606.992,04	143.456,20
4. Personalaufwand	372.402,64	355.001,65
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	79.518,28	59.552,90
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	393.282,77	408.075,39
	-1.004.634,43	-902.412,83
7. Ergebnis nach Steuern		
8. Sonstige Steuern	2.062,08	1.657,17
	-1.006.696,51	-904.070,00
9. Ergebnis		
(= Verbrauch Rückstellungen Abschluss und Nachsorge geschlossene Deponien)		

* Die in der Ergebnisrechnung des Vorjahres ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen dienen ausschließlich dem Nachsorgebereich und sind in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung nicht enthalten.

**Regionaler Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien,
Schöpstal**

Lagebericht 2021



Regionaler Abfallverband
Oberlausitz-Niederschlesien

Lagebericht 2021

Der Regionale Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien hat sich im Geschäftsjahr 2021 weiterhin gut entwickelt. Unser Betriebsergebnis konnten wir auf 1.695 Tausend Euro verbessern und den Verband somit weiter stabilisieren.

Weiterhin lässt die signifikante Steigerung der Stromerlöse auf eine positive Entwicklung im Bereich der Entsorgungskosten für Restabfall hoffen. Voraussetzung dafür ist, dass diese Entwicklung in den kommenden Jahren weiterhin stabil bleibt.

Unser wichtigstes erreichtes Ziel ist die langfristige mengenmäßige Absicherung der Lieferverpflichtungen in die T.A. Lauta durch die Akquise kommunaler Restabfallmengen. Dadurch sichern wir für diesen Unternehmensbereich die wirtschaftliche Entwicklung und die Planbarkeit in den kommenden Jahren.

Aufgrund der geopolitischen und demografischen Entwicklungen bleibt die langfristige Sicherstellung unserer Aufgaben durch qualifiziertes Personal weiterhin herausfordernd.

Ebenfalls wird sich der Kohleausstieg in unserer Region und die sich daraus ergebenden Veränderungen auf unsere Geschäftstätigkeiten in Zukunft auswirken.

Grundlagen des Verbandes

01

Verbandsmitglieder des RAVON

Landkreis Görlitz



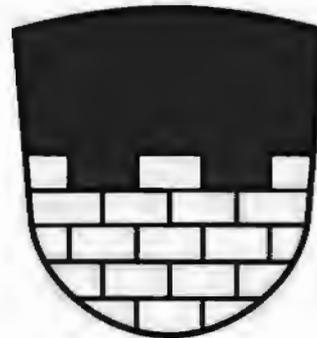
Fläche
2.111,41 km²

Einwohner
249.116*

Umladestationen
Lawalde
Weißwasser
Niesky

Ablagerung inerte Abfälle
Deponie Kunnersdorf

Landkreis Bautzen



Fläche
2.395,61 km²

Einwohner
297.246*

Umladestationen
Nadelwitz
Radeberg
Kamenz

Thermische Abfallbehandlung
T.A. Lauta

* (Stand: 31.06.2021; Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen)

02

**Verbandsbereiche
des RAVON**

Restabfallbehandlung



Umladestationen

Nadelwitz
Radeberg
Kamenz
Lawalde
Weißwasser
Niesky



Logistik



**Thermische
Abfallbehandlung**

Ablagerung von inerten Abfällen

offene Deponie

Kunnersdorf BA 2

Planung

Kunnersdorf BA 3



Nachsorge und Rekultivierung

Bergen
Nadelwitz
Hufe-Pulsnitz
Radgendorf

Grüne Fichte
Grenzweg
Kunnersdorf BA 1
Niedercunnersdorf

Geschäftsmodell

Der Regionale Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien wurde 1992 in Görlitz als Zweckverband gegründet und ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ihm wurde die Aufgabe der Abfallbehandlung und der Abfallbeseitigung der ihm angehörenden Gemeindeverbände übertragen. Diese erfüllt der Abfallverband ohne Gewinnerzielungsabsicht. Der Verband dient somit ausschließlich und unmittelbar dem Allgemeinwohl der Bürger der ihm angehörigen Verbandsmitglieder.

Die Abfallverband setzt sich aus den zwei Mitgliedern „Landkreis Bautzen“ und „Landkreis Görlitz“ zusammen. Die Organe des Abfallverbandes sind der Verbandsvorsitzende sowie die Verbandsversammlung. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen und übernimmt die laufenden Geschäfte. Die Verbandsversammlung als Hauptorgan besteht neben dem Verbandsvorsitzenden und dessen Stellvertreter aus drei weiteren gewählten Vertretern aus der Mitte eines jeden Kreistages der Mitglieder. Ihm kommt die Aufgabe der Willensbildung zu.

Organisation und Wettbewerbsumfeld

Der RAVON, für den 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten, hat den Anspruch, eine moderne umwelt- und ressourcenbewusste Kreislaufwirtschaft zu unterstützen sowie mögliche Probleme im Verbandsgebiet im Bereich der Abfallwirtschaft effektiv und effizient zu lösen.

Der Abfallverband lässt sich hinsichtlich der ihm übertragenen Aufgaben in die zwei Bereiche Restabfallbehandlung und Ablagerung von inerten Abfällen gliedern.

Der Bereich Ablagerung von inerten Abfällen

Unsere Deponie am Standort Kunnersdorf ist eine von zwei betriebenen Deponien der Klasse II im Freistaat Sachsen, auf die inerte mineralische Abfälle noch abgelagert werden können. Der derzeit geöffnete Deponiebauabschnitt II wurde 2007 in Betrieb genommen. Noch heute entspricht die Ausstattung der Deponie dem Stand der Technik gemäß der Deponieverordnung und der Technischen Anleitung Siedlungsabfall. Seit letztem Jahr planen wir eine Erweiterung des Deponiekörpers um ca. 1.335 Tausend Kubikmeter Abfälle auf 2.935 Tausend Kubikmeter Deponievolumen.

Aufgrund des Kreislaufwirtschaftsgesetzes besteht für alle im Verbandsgebiet anfallenden inerten Abfälle zur Beseitigung eine Überlassungspflicht an den RAVON. Durch das Verringern der Deponiekapazitäten im Freistaat und einem steigenden Abfallaufkommen besteht für uns die Möglichkeit der Annahme von weiteren Abfällen aus anderen Gebieten Sachsens.

Weiterhin sind wir zuständig für drei Deponien in der Stilllegungsphase und fünf Deponien in der Nachsorgephase. Diese acht geschlossenen Deponien werden durch unseren technischen Dienst permanent betreut und überwacht (Nachsorge).

Der Bereich Restabfallbehandlung



Abb.: Entsorgungsanlagen und Abfallströme
Quelle: eigene Darstellung 2021

Zur Abfallbehandlung von Restabfällen, Sperrmüll und gewerblichen Abfällen wird die Thermische Anlage in Lauta (T.A. Lauta) in unserem Auftrag betrieben. Bei der Anlieferung der Restabfälle unterscheiden wir in Direktanlieferung an die Thermische Anlage und Anlieferungen an eine von uns oder durch Dritte teilweise betriebenen Umladestationen. Die an den Umladestationen angelieferten Restabfälle laden wir um und transportieren sie mit eigener Logistik zur T.A. Lauta.

Zur Auslastung der vertraglich gebundenen Behandlungskapazität in Lauta akquirieren wir über einen Betrieb gewerblicher Art zusätzliche Abfälle.

Perspektiven für den RAVON

Grundlegende Ausrichtung

Die Geschäftsfelder des RAVON werden sich mittelfristig nicht grundlegend verändern. Für den Verband ist aber die zunehmende Vernetzung, und damit verbunden auch die Digitalisierung, eine große Chance Prozesse effizienter zu gestalten. Diese Vernetzung betrifft alle Tätigkeitsbereiche von der Logistik über die Umladestationen, die Ablagerung inerte Abfälle bis hin zur Verwaltung.

Ausgangspunkt unserer Strategie ist der satzungsmäßige Auftrag unserer Verbandsmitglieder eine Entsorgung aller im Verbandsgebiet anfallenden Abfälle sicher zu stellen. Das bedeutet für uns, den Verband weiterzuentwickeln und so die finanzielle Unabhängigkeit zu wahren. Wir haben dabei den Anspruch, die uns überlassenen Abfälle umweltgerecht zu beseitigen und die Entgelte der Restabfallbehandlung sowie die Entsorgungsgebühren für die Beseitigung von gewerblichen Abfällen auch in der Zukunft stabil zu halten. In wieweit dies gelingen wird, hängt von unseren zukünftigen Rahmenbedingungen und Handlungsoptionen ab.

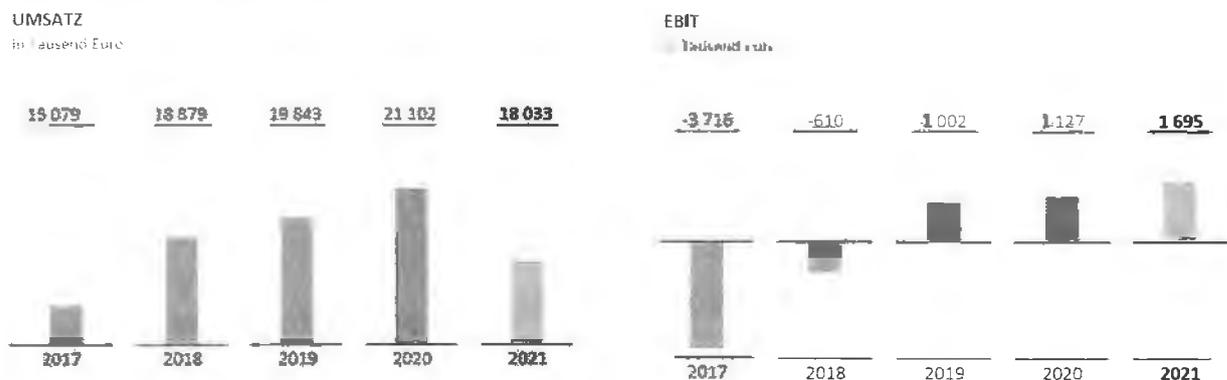
Wirtschaftliche Ziele

Unser Ziel ist Konsolidierung. Dabei wollen wir einerseits unsere Zahlungsfähigkeit über die Laufzeit der Nachsorgeverpflichtungen sicherstellen. Andererseits wollen wir die ordnungsgemäße Erbringung unserer Leistungen durch gezielte Investitionen in den Bereichen Anlagen, Technik, Digitalisierung, aber auch in der Bindung von qualifiziertem Personal, langfristig verbessern.

Wirtschaftsbericht

03

Entwicklung von Umsatz und EBIT

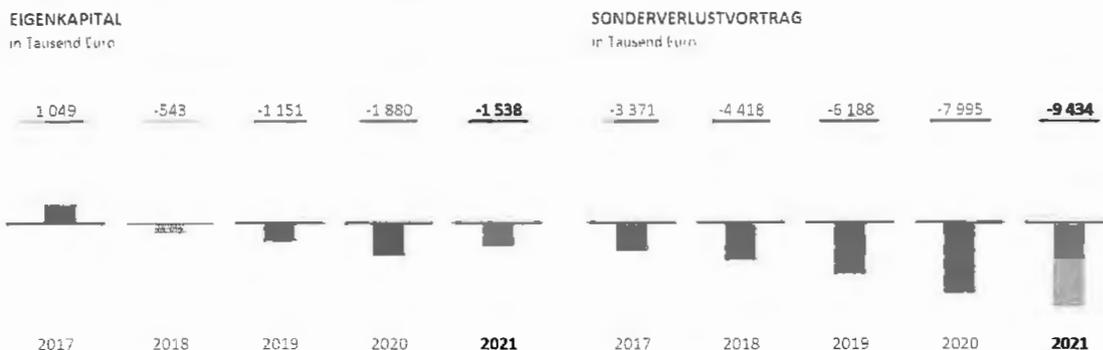


Der Umsatzrückgang auf 18 Millionen Euro liegt unter Berücksichtigung der angenommenen Werte in der Gebührenkalkulation 2021/2022 unterhalb des erwarteten Korridors. Grund hierfür ist der signifikant gestiegene Energieerlös aus der thermischen Verwertung und die damit verbundene gestiegene Zuführung in die Gebührenausgleichsrückstellung. Das Betriebsergebnis (EBIT) mit 1.695 Tausend Euro verbesserte sich deutlich zum Vorjahresniveau von 1.127 Tausend Euro. Alle Unternehmensbereiche trugen zum hohen Ergebnisniveau bei.

Wir weisen zum Abschlussstichtag eine Bilanzsumme von 45.675 Tausend Euro aus. Auf der Aktivseite wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 1.538 Tausend Euro ausgewiesen. Ursächlich dafür ist weiterhin der im Eigenkapital enthaltene negative zahlungsunwirksame Betrag aus den BilMoG Zinseffekten seit 2010, sowie die Behandlung von Rückstellungen im kameralem System vor 2008. Wir weisen diesen Zinseffekt im Anhang über den Sonderverlustvortrag aus, der sich zum 31. Dezember 2021 mit - 9.434 Tausend Euro beziffert lässt. Wird das Eigenkapital um diesen Effekt bereinigt, wäre es mit 7.896 Tausend Euro auszuweisen. Auf diesen Sachverhalt entfallen im Berichtsjahr - 1.438 Tausend Euro im Jahresüberschuss, der in Höhe von 329 Tausend Euro ausgewiesen wird.

04

Einwirkung von Eigenkapital und Sonderverlustvorträgen



Im Vergleich konnten wir die Zinserträge von im Vorjahr 0,16 Prozent der Gesamterträge verbessern. Sie stiegen auf 0,37 Prozent. Die Erträge durch Kapitalverzinsung am Finanzmarkt stiegen um 4 Tausend Euro auf 63 Tausend Euro.

05

Wichtigste Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

in Tausend Euro

	2021	2020
Umsatzerlöse	18 033	21 102
sonstige betriebliche Erträge	542	396
Gesamtleistung	18 575	21 498
Materialaufwand	12 893	17 336
Rohergebnis	5 682	4 162
Personalaufwand	2 012	1 645
Abschreibung	432	337
sonstige betriebliche Aufwendungen	1 542	1 053
Betriebsergebnis	1 696	1 127
Zinsen und ähnliche Erträge	80	35
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1 439	1 885
Ergebnis nach Steuern	337	-723
sonstige Steuern	8	6
Jahresergebnis	329	-729

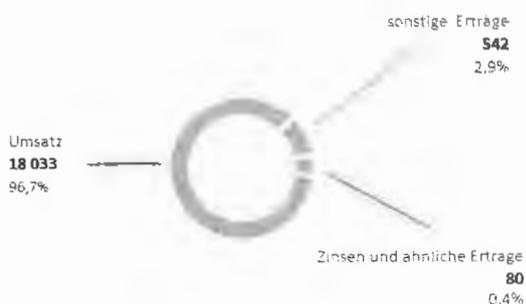
Im Bereich der Gesamtleistung fällt das Umsatzergebnis um 15 Prozentpunkte zum Vorjahr. Ursächlich dafür sind die um 3.194 Tausend Euro mehr zugeführten Gebührenaussgleichsrückstellungen als im vorangegangenen Berichtsjahr.

Der im Finanzergebnis enthaltene Zinsertrag kann wie bereits in den Vorjahren den Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen nichts entgegenstellen. Als Ursache hierfür ist die Entwicklung des Kapitalmarktes zu nennen. Besonders für uns als öffentlich-rechtlicher Aufgabenträger lässt der Finanzmarkt nur geringen Spielraum zur sicheren Anlage der uns überlassen Gelder zu. Das Finanzergebnis steigt dennoch leicht von - 1.850 Tausend Euro auf - 1.359 Tausend Euro.

06

Ertragsstruktur 2021

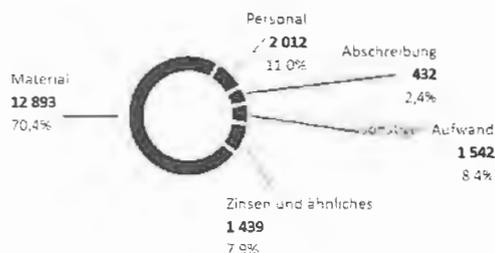
ERTRÄGE NACH HERKUNFT
in Tausend Euro



07

Aufwandsstruktur 2021

AUFWENDUNGEN NACH HERKUNFT
in Tausend Euro

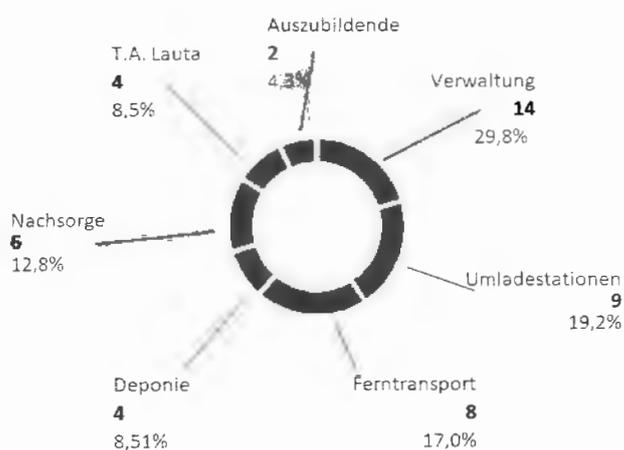


Unsere Liquidität war zu jederzeit sichergestellt. Die liquiden Mittel betragen zum Jahresende 29.379 Tausend Euro. Weitere 5.370 Tausend Euro sind im Finanzanlagevermögen ausgewiesen und mittel- bzw. langfristig verfügbar. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesene aufgelaufene Kostenüberdeckungen in Höhe von 16.453 Tausend Euro wird in den kommenden fünf Jahren genauso zu einer Reduzierung unserer Liquiditätsausstattung führen, wie unsere Nachsorgeverpflichtungen aus den geschlossenen Deponien.

08

Beschäftigte

BESCHÄFTIGTE NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN



Insgesamt konnte der Ravon im Berichtsjahr 2021 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Gesamtaufwand von 2.012 Tausend Euro beschäftigen. Die Steigerung zum Vorjahr ist auf das veränderte Reporting des Nachsorgebereiches sowie den tariflichen Anpassungen zurückzuführen.

Die Rahmenbedingungen

Covid-19 – Auswirkungen der Pandemie

Das Mengenaufkommen im Bereich der Entsorgung von kommunalen Siedlungsabfällen ist im Berichtsjahr um 5,66 % gestiegen. Während die kommunalen Hausmüllmengen nur leicht um 2,53 % zum Vorjahr (5,97 % zum Plan 2021) anstiegen, verzeichneten wir im Bereich kommunale Sperrmüllentsorgung wieder einen signifikanten Anstieg um 14,84 % zum Vorjahr (27,58 % zum Plan 2021). Auslöser sind nach unserer Auffassung die geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie. Durch die Schließung von Schulen und Kindertageseinrichtungen, das „Runterfahren“ wirtschaftlicher Leistungen außerhalb der kritischen Infrastruktur sowie die vermehrten Angebote der Unternehmen Homeoffice Arbeitsplätze zu schaffen, verlagerten sich ein Teil der gewerblichen Müllmengen zum Hausmüll. Den signifikanten Anstieg des kommunalen Sperrmülls führen auf die pandemiebedingten Grenzsicherungen zurück. Dadurch wurden die Haushaltsauflösungen nicht mehr in die angrenzenden Länder überführt.

Durch die anhaltende Pandemie und der damit verbundenen landesrechtlichen Allgemeinverfügungen veränderten wir vor allem im Bereich Logistik sowie in der Verwaltung unsere Geschäftsabläufe. In der Logistik wurde die Übergabe der Fahrzeuge so gestaltet, dass sich die Fahrer nach der Desinfektion des Führerhauses nicht mehr begegneten. Auswirkungen sind ein fast zweistündiger Stillstand der gesamten Fahrzeugflotte pro Tag. Innerhalb der Verwaltung wurde einerseits vermehrt auf mobiles Arbeiten gesetzt, verbunden mit einem Wochenplan für Anwesenheitszeiten im Büro. Dadurch konnten unnötige Kontakte vermieden werden. Andererseits wurden die Büros umgestaltet, um die vorgeschriebenen Hygiene- und Schutzmaßnahmen zu erfüllen. Ebenfalls wurden Geschäftstreffen sowie interne und externe Beratungen in der Regel nur noch Digital durchgeführt.

Die von uns prognostizierten Veränderungen des Marktsegments der gewerblichen Abfälle durch die Novellierung der Gewerbeabfallverordnung ist weiterhin nicht wie von uns erwartet eingetreten. Wir verzeichneten in diesem Bereich ein leicht sinkendes Aufkommen der Abfallmenge sowie ein Sinken der Tonnagepreise.

Aufgrund der pandemiebedingten geringeren Bautätigkeit verzeichneten wir auf der Deponie Kunnersdorf eine Verringerung der Anliefermengen zum Vorberichtsjahr.

Der Geschäftsverlauf

Unsere Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr erfolgte unter anderem auf der Grundlage von der am 08. Dezember 2020 beschlossenen Entgeltordnung 2021/2022 und der am 01. Januar 2021 in Kraft getretenen Gebührensatzung, sowie des am 08. Dezember 2020 beschlossenen Wirtschaftsplanes 2021.

Minderungen wurden durch Umlage in Höhe von 286 Tausend Euro von unseren Verbandsmitgliedern ausgeglichen. Davon entfielen auf den Landkreis Görlitz 131 Tausend Euro und auf den Landkreis Bautzen 155 Tausend Euro. Insgesamt wurde die Mindermengenumlage auf 75 Prozent des Jahresniveaus 2020, absolut um 96 Tausend Euro, gesenkt.

Unser Finanzbedarf für Investitionen in Höhe von 285 Tausend Euro erfolgte in all unseren Verbandsbereichen ausnahmslos aus Eigenmitteln und erhaltenen Fördermitteln im Bereich der Nachsorge in Höhe von 436 Tausend Euro.

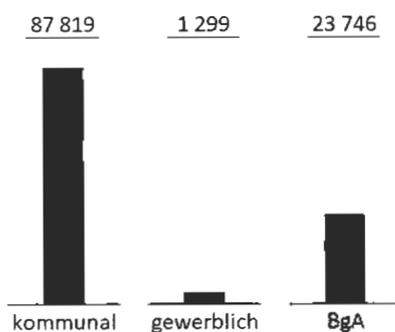
Bereich Restabfallbehandlung

09

ABFALLSTATISTIK T.A. LAUTA

ABFÄLLE NACH HERKUNFT

in Megagramm



Die mit der T.A. Lauta vereinbarte Abfallmenge lieferten wir im Berichtsjahr 2021 mit insgesamt 112.864 Mg laut der Anlieferstatistik Lauta an die Thermische Anlage an. Davon sind 87.819 Mg aus unserem eigenen Aufkommen. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten wir hier einen Anstieg um 5,97 Prozent. 23.746 Mg Abfälle akquirierten wir über unseren Betrieb gewerblicher Art. Hier verzeichneten wir eine Senkung des Abfallaufkommens um 6,64 Prozent.

Die Anlieferungen des eigenen Abfalls an die T.A. Lauta erfolgten zum größten Teil über die Umladestationen mit 72.992 Mg.

Insgesamt verzeichneten wir mit 24.236 Mg kommunalen Sperrmüll eine Steigerung von 14,84 Prozent zum Vorjahr. Davon holten wir 17.553 Mg des Sperrmülls aus Großräschen bzw. über die Umladestationen. 6.683 Mg Sperrmüll lieferten uns die Landkreise direkt in Lauta an.

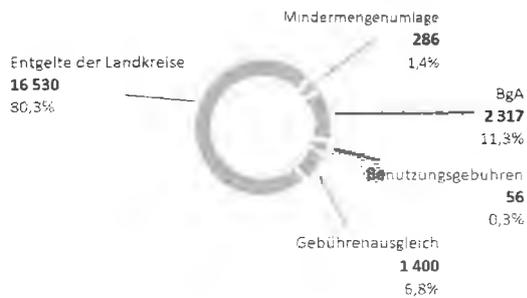
Weiterhin konnten wir 63.583 Mg kommunalen Hausmüll in der T.A. Lauta thermisch verwerten lassen.

10

Ertragsstruktur Restabfallbehandlung

ERTRÄGE NACH ART UND HERKUNFT

in Tausend Euro

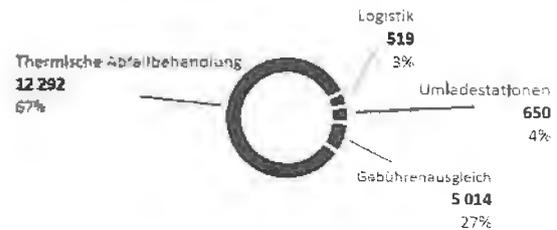


11

Aufwandsstruktur Restabfallbehandlung

AUFWENDUNGEN NACH HERKUNFT UND BEREICH

in Tausend Euro



Im Geschäftsjahr 2021 verbuchten wir im Bereich der Restabfallbehandlung Erträge in Höhe von 20.589 Tausend Euro. Die darin mit einem Anteil von 80,3 Prozent enthaltenen Entgelte der Landkreise stiegen zum Vorjahr um 675 Tausend Euro.

Weiterhin haben wir die in der Kalkulation 2021/2022 geplanten 1.400 Tausend Euro aus der Gebührenaussgleichsrückstellung im Bereich der Restabfallbehandlung in Anspruch genommen. Im Ergebnis der Nachkalkulation des Berichtsjahres wurden 5.014 Tausend Euro der Gebührenaussgleichsrückstellung wieder zugeführt. Der Saldo aus Auf- und Abzinsung betrug 56 Tausend Euro. Damit stieg die Gebührenaussgleichsrückstellung Restabfallbehandlung um 3.558 Tausend Euro an.

Im Geschäftsjahr 2021 verbuchten wir Aufwendungen im Bereich Thermische Abfallbehandlung in Höhe von 12.292 Tausend Euro (Entsorgungsentgelt). Darin enthalten sind mit 2.317 Tausend Euro die Aufwendungen aus dem Betrieb gewerblicher Art (BgA).

Für unsere Fahrzeugflotte zahlten wir Aufwendungen in Höhe von 417 Tausend Euro. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen wir hier einen Anstieg um 51,5 Prozent. Grund dafür sind die Mehrfahrten durch das höhere Abfallaufkommen sowie die signifikant gestiegenen Betriebskosten.

Der Aufwand für alle Umladestationen stieg um 55,9 Prozent auf 1.717 Tausend Euro. Ursächlich dafür ist die Umstellung der Kostenrechnung im Berichtsjahr (Zusammenführung der Kostenstellen Umladestation und Logistik). Dadurch ist ausschließlich im Berichtsjahr keine differenziertere Betrachtung möglich.

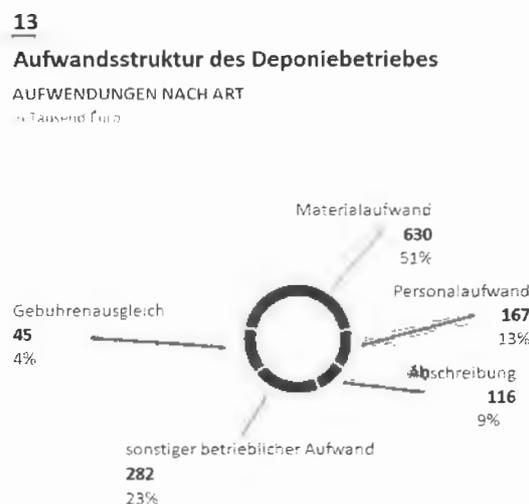
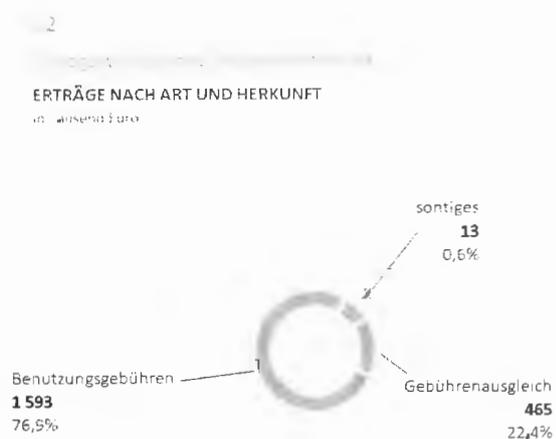
Der Personalaufwand im Bereich Restabfallbehandlung steigt um 2,93 Prozent und lässt sich mit 887 Tausend Euro beziffern.

Bereich Ablagerung inerter Abfälle - Deponiebetrieb

Das Areal in Kunnersdorf ist unsere einzige Deponie, auf welcher inerten Abfälle noch abgelagert werden können. Hier wurden 2021 direkt an der Deponie oder indirekt über unsere Umladestationen 40.370 Mg DK 0 bis DK II Abfälle angeliefert. 2021 realisierten wir hier 1.592 Tausend Euro an Umsatzerlösen durch Benutzungsgebühren. Der Abstieg um 4,9 Prozent des Vorjahresniveaus entsteht aufgrund der geringeren Wirtschaftsaktivitäten als Auswirkung der Covid-19-Pandemie.

Das Abfallaufkommen der einzelnen Gebührenklassen (GK) beträgt für die GK 1 unbelastete Mineralik 18.539,69 Mg (2020: 26.892,38 Mg). Im Bereich der GK 2 belastete Mineralik wurden 17.975,24 Mg (2020: 18.648,82 Mg) abgelagert. GK 3 Asbest und Zement beziffern wir auf 2.419,88 Mg (2020: 2.767,06) und GK 4 gefährliche Abfälle auf 1.436,08 Mg (2020: 1.108,66 Mg).

Für Leistungen der zukünftigen Nachsorge und des Abschlusses der Deponie führten wir 630 Tausend Euro der Rückstellung für die offene Deponie zu. Der Aufwand aus dem Saldo aus Auf- und Abzinsung betrug 878 Tausend Euro. Damit erhöhte sich die Rückstellung für Abschluss und Nachsorge auf 8.907 Tausend Euro.



Im Personalkostenbereich verzeichneten wir Aufwendungen in Höhe von 167 Tausend Euro.

Die in der Kalkulation 2021/2022 geplanten 250 Tausend Euro aus der Gebührenaussgleichsrückstellung für die Deponie haben wir in Höhe von 465 Tausend Euro in Anspruch genommen. Im Ergebnis der Nachkalkulation wurden der Gebührenaussgleichsrückstellung wieder 45 Tausend Euro zugeführt. Der Saldo aus Auf- und Abzinsung betrug 55 Tausend Euro. Damit verringerte sich die Gebührenaussgleichsrückstellung für die Deponie auf 2.755 Tausend Euro zum Stichtag.

Bereich Ablagerung inerte Abfälle – Nachsorge

Für die Nachsorge der von uns übernommen acht Deponien der beiden Landkreise verbuchten wir 1.260 Tausend Euro an Aufwendungen. Davon entfielen auf die laufende Nachsorge wie unter anderem Entgasung der Deponien und die Entsorgung des Sickerwassers 198 Tausend Euro. Aufwendungen des Technischen Dienstes verbuchten wir mit 408 Tausend Euro. Für Investitionsmaßnahmen auf den Deponien Niedercunnersdorf und Radgensdorf haben wir 571 Tausend Euro aufgewendet.

Im Bereich der Personalaufwendungen verzeichneten wir einen leichten Anstieg auf 372 Tausend Euro.

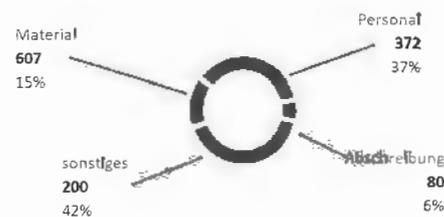
14
Ertragsstruktur Nachsorge

ERTRÄGE NACH HERKUNFT
in Tausend Euro



15
Aufwandsstruktur Nachsorge

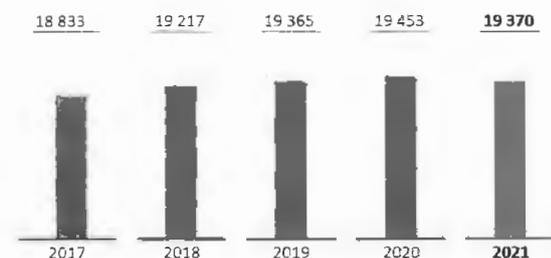
AUFWENDUNGEN NACH HERKUNFT
in Tausend Euro



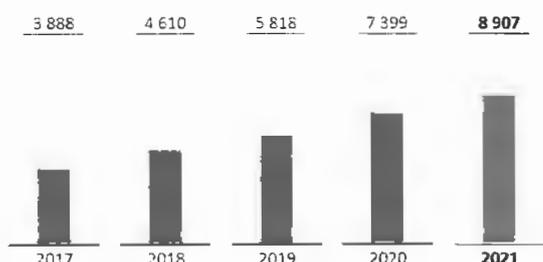
Zuwendungen für die Schließungsmaßnahmen erhielten wir vom Land in Höhe von 436 Tausend Euro. Insgesamt erwirtschafteten wir Erträge in Höhe von 447 Tausend Euro. Wir haben 1.007 Tausend Euro aus der Rückstellung für Abschluss und Nachsorge in Anspruch genommen. Mit dem Saldo von Auf- und Abzinsung in Höhe von 561 Tausend Euro verringerte sich die Rückstellung für Abschluss und Nachsorge der bereits geschlossenen Deponien um 83 Tausend Euro auf 19.370 Tausend Euro. Insgesamt stieg damit unsere wesentlichen langfristigen Verbindlichkeiten für die Nachsorge und Abschluss der Deponien auf 28.277 Tausend Euro.

16
Rückstellungen geschlossene Deponien

RÜCKSTELLUNGEN GESCHLOSSENE DEPONIE
in Tausend Euro



RÜCKSTELLUNGEN OFFENE DEPONIE
in Tausend Euro



Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Verband

Mittelfristig rechnen wir aufgrund des Kohleausstiegs weiterhin mit massiven wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen, sowohl im regionalen als auch in den überregionalen Bereichen. Von einem Kernzentrum der konventionellen Energiewirtschaft wird sich die Region mehr und mehr neuen technischen und technologischen Schwerpunkten zuwenden müssen. Unsere Chance besteht darin, dass wir durch diese neu entstehenden Industriezweige die zu erwartenden Verluste durch den Kohleausstieg kompensieren können. Sollte sich das Strukturwandelkonzept der Bundesregierung zeitlich verzögern, in Teilen nicht greifen oder unerwarteter Weise verändern, sind die Risiken in den kommenden Jahren nicht quantifizierbar.

Aufgrund des Kohleausstiegs erwarten wir zukünftig Veränderungen in der Gesellschafterstruktur sowie in den Kerngeschäften der STEAG GmbH. Dies kann auch zu Veränderungen innerhalb der T.A. Lauta GmbH & Co. oHG und ebenfalls im Vertragsverhältnis zum RAVON führen.

Aufgrund der Ausübung des Optionsrecht im UStG hat der § 2b in 2022 im Verband keine Auswirkungen. Der Ravon geht davon aus, dass er die Anforderungen zu einer nicht umsatzsteuerbaren kommunalen Leistung vor dem Auslaufen des Optionsrecht erfüllen wird.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 planen wir mit einer Verschlechterung des Jahresergebnisses auf – 1.714 Tausend Euro, sowie eine leichte Steigerung der Umsatzerlöse auf 21.960 Tausend Euro. Des Weiteren planen wir mit Investitionskosten in Höhe von 1.547 Tausend wovon 700 Tausend für Schwachgasanlagen im Bereich der Nachsorge vorgesehen sind. Zur Finanzierung sind Eigen- und Fördermittel vorgesehen.

Mit den Landratswahlen in 2022 ist es zu einem Wechsel des Verbandsvorsitzenden sowie des Stellvertreters kommen.

Zum 3. Quartal 2022 ist der Geschäftsführer aus dem Unternehmen ausgeschieden. Die Stelle wurde ausgeschrieben und mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 5. Mai 2023 neu zum 1. Juli 2023 besetzt. Der kaufmännische Geschäftsbereichsleiter hat das Unternehmen im April 2023 verlassen. Die Vakanz ist derzeit ausgeschrieben.

Für das Jahr 2023 besteht kein aktueller Haushalts- und Investitionsplan.

Arbeiten im RAVON

Mitarbeiter stärken und binden

Wir befinden uns in einer sich stark verändernden Arbeitswelt, die durch hohe Komplexität und Unsicherheit geprägt ist. Dabei stehen wir vor der Herausforderung, trotz wachsender Personalknappheit durch hohe altersbedingte und sonstige Fluktuation sowie einem zunehmendem Bewerbermarkt das passende Personal zum Erhalt der Leistungsfähigkeit des RAVON zu stellen. Der RAVON braucht Mitarbeitende unterschiedlicher Generationen, die motiviert und gesund sind sowie möglichst lange erwerbsfähig bleiben.

Zu unseren Risiken zählen, der demografische Wandel mit dem Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials sowie einem zunehmenden Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte. Der rasante technologische Fortschritt, der Leistungserstellungsprozesse und menschliche Arbeit verändert oder gar ersetzt, der neue Bürgerbedürfnisse weckt und zu neuen Arbeitsanforderungen führt. In diesem Zusammenhang erwarten wir weiterhin veränderte Werte und Erwartungen von Mitarbeitenden an den Arbeitgeber und gleichzeitig eine veränderte Nachfrage nach Kompetenzen und lebenslangem Lernen. Die Diskussion um neue Arbeitsmodelle und die Zunahme mobiler Arbeit, die vielfach eine andere Kultur bedingen.

In diesem Zusammenhang wächst die Erkenntnis, dass der RAVON als attraktiver Arbeitgeber sowohl neue Mitarbeitende gewinnen als auch die Beschäftigten insgesamt weiterhin dauerhaft binden muss. Je größer die Bindung langjähriger und neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den RAVON ist, desto besser werden die Potenziale aller Mitarbeitenden genutzt und damit die aktuellen und künftigen Herausforderungen bewältigt.

Wir sind daher der Meinung, dass eine erfolgreiche Mitarbeitendenbindung vor allem durch eine sinnstiftende Organisationskultur, eine werteorientierte Führung, eine individuelle Personalentwicklung sowie eine attraktive Arbeitsgestaltung entsteht.

Ablagerung inerter Abfälle

Mehr Platz für neue Strategien

Die bestehende Deponie Kunnersdorf verfügt mit einer verbleibenden Ablagerungskapazität von ca. 255 Tausend Kubikmeter (15 Tausend Kubikmeter in 2021) und einer Restlaufzeit von ungefähr acht bis neun Jahren über ausreichende Möglichkeiten zur Ablagerung inerter Abfälle aus dem Verbandsgebiet. Die in der Planung befindliche Erweiterung der Ablagerungsfläche wird die abfallwirtschaftliche und wirtschaftliche Lage des Verbandes auch längerfristig sicherstellen. Längerfristige Genehmigungsverfahren und mögliche genehmigungsrechtliche Versagensgründe stellen allerdings

dennoch ein nicht unerhebliches Risiko für die Erweiterungsstrategie im Bereich Ablagerung inerter Abfälle dar.

Aufgrund der Ergebnisse die im Zuge der erst im März 2022 vorgelegten geotechnischen Standorterkundungen verzögert sich aktuell das Planfeststellungsverfahren um ungefähr sechs Monate. Nach intensiver Auswertung der Erkundungsergebnisse musste durch das planende Ingenieurbüro ab Juni 2022 ein vollständig neues geologisch/ geotechnisches Standortmodell erarbeitet werden. Die mit diesem Modell durchgeführten Verformungsberechnungen machten im Anschluss eine komplette Umpfanung der Geometrie und des Aufbaus der Deponiebasisfläche erforderlich.

Mit Sicherheit in die Zukunft

Die zukünftige Finanzierung sowie die langfristige Sicherstellung der Erfüllung der Nachsorgeverpflichtungen sind zum heutigen Zeitpunkt nicht abschließend sichergestellt. Derzeit verfügen wir über eine Mitteldeckung der Nachsorgeverpflichtungen in Höhe von 90 Prozent. Unbekannte Nachsorgezeiträume und zusätzliche Anforderungen an die Sicherung von Altdeponien stellen zusätzliche technische und genehmigungsrechtliche Risiken dar. Diese Risiken werden wir auch weiterhin versuchen über Fördermittel und Einnahmen aus der Nachnutzung von Altdeponien zu minimieren und dadurch auch die bestehende Mitteldeckung weiter auszubauen.

Seit November des aktuellen Jahres wird das Deponiegutachten aus 2017 bewertet und im Nachgang auch aufgrund der ökonomischen und finanzwirtschaftlichen Veränderungen neu gefasst werden.

Mit dem Anstieg der Kapitalmarktzinsen kann eine Umkehrung der Effekte aus den hohen Aufzinsungsbeträgen im Zusammenhang mit den niedrigen, nicht ausreichenden Zinserträgen, ein treten. In der vom Ravon verwendeten Modellrechnung aus 2018 wird prognostiziert, dass ab dem Jahr 2021 ein positives Finanzergebnis erzielt werden könnte. Ab diesem Zeitpunkt wird der bis dahin aufgebaute negative Sondervortrag des Verbandes kontinuierlich bis zum Jahr 2060 vollständig abgebaut werden.

Restabfallbehandlung

Gemeinsam vorankommen

Durch die Vertragsgestaltung mit der T.A. Lauta besteht auch in den kommenden Jahren die Notwendigkeit zur Deckelung der Verluste mittels einer Mindermengenumlage durch die Verbandsmitglieder.

Die Mindermengenumlage beträgt für 2022 286 Tausend Euro. Weiterhin gelten gegenüber den Verbandsmitgliedern bei der Anlieferung kommunaler Abfälle Entgelte in Höhe von 190,81 Euro/Mg an den Umladestationen sowie 170,4 Euro/Mg an die T.A. Lauta.

Durch die signifikant gestiegenen Stromerlöse des Berichtsjahres, wird mit einer deutlichen Reduzierung des zu zahlenden Entgeltes zu rechnen sein. Der Ravon geht zum Jahreswechsel von einer Minderung von circa 30 Euro/Mg aus.

Die im Jahr 2022 stark volatilen Energiemärkte, lassen auch für das nachfolgende Berichtsjahr mit starken Veränderungen der bestehenden Entgelte rechnen.

Unsere künftige wirtschaftliche Entwicklung ist abhängig von den Abfallmengen und den weiteren Entwicklungen der politischen Rahmenbedingungen. Zur notwendigen Erhaltung unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit können wir eine weitere Anpassung der Entsorgungsentgelte bzw. der Mindermengenumlage nicht ausschließen.

Die hohen Energiemarktpreise sowie der geopolitische Krieg und den damit verbunden wirtschaftlichen Auswirkungen in ganz Europa, führten zu einer stark steigenden Inflation und Rezession. Dadurch verzeichnet der Ravon einerseits weniger Abfallmengen. Andererseits sind die dafür in der Kalkulation berechneten Konditionen nicht mehr am Markt erreichbar.

Zur Sicherstellung eines kontinuierlichen, prognostizierbaren und langfristig sicheren Geschäftsverlaufs wird ein wesentlicher Teil der am Markt akquirierten Verwertungsabfälle durch kommunale Mengen von sächsischen öffentlich-rechtlichen Aufgabenträgern ersetzt. Mittelfristig werden damit circa 20 Tausend Mg der 30 Tausend Mg Mindermengen abgedeckt werden können. Diese Mengen tragen derzeit zu einer mengenmäßigen und finanziellen Stabilisierungen des Ravon bei. Unser Ziel ist es weiterhin, diese kommunale Zusammenarbeit im abfallwirtschaftlichen Bereich zu intensivieren und auszubauen.

Den bestehenden Betreibervertrag und den Erbaurechtsvertrag mit der T.A. Lauta GmbH und Co. OHG sehen wir weiterhin als Chance für uns, ohne die möglichen Risiken zu verkennen. Auch zukünftig werden wir in diesem Bereich versuchen, eine gute und stabile Zusammenarbeit zu fördern sowie die bestehenden Lücken mit kaufmännischer Ehre zu schließen.

Das noch im Berichtsjahr laufende Erbaurechtsverfahren konnte durch den Ravon im nachfolgenden Jahr im beiderseitigen Verständnis abgeschlossen werden.

Die Anwendung BEHG auch auf die Abfallwirtschaft wird zu einer deutlichen Mehrbelastung der kommunalen Abfallwirtschaft führen. Der Ravon geht hierbei von einer Mehrbelastung in Höhe von 17,50 Euro/Mg aus.

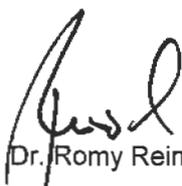
Die Aussetzung der Erhöhung der CO₂-Abgabe in 2023 (30 Euro/Mg) und die Verschiebung der Einbeziehung der Abfallwirtschaft in das BEHG auf den 01. Januar 2024 werden zu keinen Mehrbelastungen für den Ravon in 2023 führen.

Steuerungssystem

Resilienz verbindet Robustheit und Agilität

Ziel des RAVON ist es, für seine Mitarbeiter ein dynamisches und innovationsfreundliches Klima zu schaffen, in dem Herausforderungen und Risiken akzeptiert werden und Improvisationsgeschick sowie Lern- und Verbesserungsfähigkeit als positiv gewertet werden. Neben diesen Agilitätskriterien ist der RAVON bestrebt sowohl seine Organisationsstrukturen als auch Prozesse widerstandsfähig zu gestalten. So werden wir bewusst Redundanzen für unsere Kernprozesse in Bezug auf Wissen und Technologie aufbauen umso die Verbandsrobustheit gegenüber Krisensituationen zu stärken. Ein weiterer Schritt wird der Ausbau des Risiko- und Krisen-Managementsystems in den kommenden Jahren sein. Robustheit und Agilität des RAVON sind für uns Voraussetzungen um uns den Gegebenheiten anzupassen und uns rasch von Widrigkeiten zu erholen. Dies kann nur gelingen indem wesentliche Grundstrukturen und -funktionen wiederhergestellt werden können, ohne unsere mittel- und längerfristige Perspektive zu gefährden.

Schöpstal, 26. Mai 2023



Dr. Romy Reinisch

Verbandsvorsitzende